Pressemitteilung der IG Metall Verwaltungsstelle Salzgitter

05.07.2007
Salzgitter hat keinen Platz für Nazis und Rechtsextreme!

Vor dem Rathaus überreichten rund 300 aufgebrachte Salzgitteraner Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder von IG Metall und ver.di, sowie Beteiligte des Aktionsbündnisses „Salzgitter paßt auf“ eine Resolution an den Stadtrat Rainer Dworog, der in Stellvertretung für den Oberbürgermeister Frank Klingebiel erschienen war.

Hintergrund war die Genehmigung der von der NPD für den 04. und 05. Juli beantragten Informationsstände in der Lebenstedter Innenstadt durch das Ordnungsamt der Stadt Salzgitter.

In Anbetracht der Tatsache, daß der Rat der Stadt Salzgitter im Februar diesen Jahres eine Resolution gegen Rechtextremismus in Salzgitter verabschiedet hat (mit nur zwei Gegenstimmen der REP-Vertreter), war diese Genehmigung aus Sicht der sich zunächst im Gewerkschaftshaus versammelten Menschen eine skandalöse Entscheidung. Denn in der Resolution des Rates war noch beschlossen worden:„Für nationalsozialistisches Gedankengut und fremdenfeindliche Einstellungen darf kein Platz sein“.

Kurzerhand wurde von den Anwesenden eine Resolution verfaßt, in der der Oberbürgermeister und der Rat der Stadt aufgefordert werden, derartigen Vorhaben durch entsprechende Entscheidungen den Riegel vorzuschieben. In anderen Städten – wie beispielsweise Wolfsburg – wurde dementsprechend gehandelt und dadurch ein deutliches Zeichen gegen rechtsextreme Gesinnungen gesetzt.

Wolfgang Räschke, der 1. Bevollmächtigte der IG Metall Salzgitter, überreichte die Resolution und forderte vom Oberbürgermeister und vom Rat der Stadt Salzgitter die Einhaltung der eigenen Beschlüsse. Er bedankte sich bei den Teilnehmern, die so zahlreich und spontan zusammen gekommen waren und forderte alle auf, auch zukünftig wachsam zu bleiben. Engagierte und informierte Bürgerinnen und Bürger gehen den rassistischen und nationalistischen Parolen der Rechten nicht auf den Leim. Unter dem Beifall der Teilnehmer erklärte er: „Wo wir sind, ist kein Platz für Nazis!“

Rainer Dworog erklärte dann für den Oberbürgermeister, dass die Stadt zukünftig keine Infostände der NPD mehr genehmigen wird und dass man auch bereit ist, die juristische Auseinandersetzung zu führen. Darüber hinaus kündigte er an, dass der Oberbürgermeister die Schirmherrschaft beim Bündnis „Salzgitter passt auf“ übernehmen will.

Diese Erklärung ist aus Sicht aller Beteiligten zu begrüßen und wird als Erfolg der schnellen und spontanen Reaktion betrachtet. Ebenfalls wurde es als Erfolg gewertet, dass die NPD ihren Antrag für Informationsstände zurückgezogen hat. Als Begründung hatten sie das schlechte Wetter genannt - wohl eher aufgrund eines für sie schlechten Klimas!

Damit auch zukünftig schnell gegen alle rechtsextremistischen Aktionen mobilisiert werden kann, wurde eine Telefonkette verabredet, zu der sich alle Teilnehmer bereit erklärt haben und die nun noch um weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger ergänzt wird.

Carsten Bremer 05341-8844-14
IG Metall Salzgitter
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit carsten.bremer@igmetall.de